

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

schlossen, die einen wirklichen ökonomischen Nutzen

Zum größten Teil waren es Verträge aus den Abteilungen, die sehr große Planrückstände aufzuweisen hatten. Dadurch hatten wir aber einen Rückgang der Wettbewerbsteilnehmer auf nahezu 2000 Kollegen zu

verzeichnen. Diese neuen Verträge wurden nach reger

Diskussion mit den Kollegen aufgestellt, mit dem Ziel der täglichen Auswertung, wobei ein stärkerer ma-

terieller Anreiz geboten würde. Das Ergebnis dieses

neuen Wettbewerbs zeigte sich dann auch in den Mo-

für unser Werk brachten.

31. Januar 1958

Jahrgang 10

Wettbewerb 195

Perspektiven des sozialistischen Wettbewerbes - aus den Erfahrungen 1957 erarbeitet

Um über den Wettbewerb 1958 und seinen Anlauf in unserem Werk zu sprechen, muß man einiges über

den Wettbewerb des vergangenen Jahres sagen. Bis zum III. Quartal 1957 standen etwa 4800 Kollegen im sozialistischen Wettbewerb. Wir mußten aber fest-stellen, daß wir mit diesem Wettbewerb unsere sehr kritische Plansituation nicht verbessern konnten, da die abgeschlossenen Verträge noch zu formal waren und teilweise kein wirtschaftlicher Nutzen zu ersehen war. Also versuchten wir einen sehr radikalen, aber sehr erfolgversprechenden Versuch zu starten und kündigten mit Abschluß des III. Quartals sämtliche Wettbewerbsverträge. Sodann wurden nur solche Verträge abge-

Erfolge der neuen Methode

aufgeholt und unser Warenproduktionsplan sogar mit 102 Prozent übererfüllt. Großes leisteten dabei unsere gesamten Kollegen des Rundfunk-



"Vieles gilt es bei uns zu verbessern." Das kam aus allen Diskussionsbeiträgen auf der Produktionsberatung der ersten Schicht der Gitterwickelei, die sich mit der Planerfüllung und besonders mit dem im WF-Sender erschienenen Artikel des Kollegen Liepack beschäf-

Sehr lang und lebhaft war die Disansetzen muß, nämlich bei der Senkung des Ausschusses und bei der gewissenhaften Arbeit jedes einzelnen Mitglieds des Kollektivs der Gitterwickelei. Es gab natürlich kein Rezept, das die Garantie für die 100prozentige Planerfüllung darstellt. Wenn aber alle Kollegen sich Mühe

Anregungen gemeinsam ausgewertet. und drücken hiermit unsere Über- würde. Wir bitten dann die Kollegen in der zeugung aus, daß dieser Volksent-Wir bitten dann die Kollegen in der zeugung aus, daß dieser Volksent- Wir versprechen, alles uns MögZeitung darüber zu schreiben, wie scheid nicht nur der erste Schritt liche zur Propagierung dieses Vorthnen von seiten der Bereichs- und wäre, die Gefahr eines Atomkrieges schlages zu tun, sowie bei der 2. Senkung des Ausschusses Abteilungsleitung jetzt geholfen wird mit allen seinen schrecklichen Fol- Durchführung des Volksentscheides 3. Senkung der Fehlzeiten. und wie sie selbst zur Veränderung gen zu mindern, sondern auch gleich- unsere ganze Kraft einzusetzen. der Situation beitragen werden.

naten des IV. Quartals. bedenkt, daß der tägliche Ausstoß tung des Arbeitskräfteplanes zu gadieser Abteilung 25 000 Aufbauten rantieren. betragen sollte und er teilweise im III. Quartal auf 15 000 zurückgegangen war, so muß man es zum gro-Teil unserem sozialistischen Wettbewerb zuschreiben, wenn dann

bis 29 000 erreicht wurden. Aktivistenprämien men. 143 000 DM ausgeschüttet. Von insgesamt 84 Brigaden standen 56 im sagt werden, daß er i
IV. Quartal im Wettbewerb. Es kann
wieder gestartet wird. sein, den Wettbewerb mit demselben Zentralen

weise und Verpflichtungen zur Ver- weitergeführt wird. besserung der Arbeitsmoral sind teilweise in unserer Arbeitsordnung verankert und müssen eine Selbst-verständlichkeit für alle Kollegen Die Ziele unseres Wettbewerbs . . .

Unsere Marschroute im neuen Jahr Unsere Marschroute im neuen Jahr ses und der Herstellungskosten. Für den Wettbewerb muß als Ziel die Hauptpunkte in den Verträgen aufkussion noch mitgeteilt werden. weisen: Überplanerfüllung in Stückzahl und Sortiment, Materialein- Jahr sein, mit Hilfe des Wettbewerbs

Die Verwaltungsabteilungen, kussion. Sie ergab viel für die Ver- im Gegensatz zu den Produktionsbesserung der Arbeitsorganisation abteilungen nicht mit konkreten Pro-und zeigte auf, wo man unbedingt duktionszahlen aufwarten können, sollten in ihren Wettbewerbsverträ-

Es wurden große Planrückstände Monat November eine Planerfüllung von Arbeitskräften und Material havon 140 Prozent erreicht. Wenn man ben, um damit zu helfen, die Einhal-

.. und die Schwerpunktabteilungen

Besonderes Augenmerk wird die Zentrale Wettbewerbskommission auf den Abschluß eines Wettbewerbes zwischen der Vorfertigung und der im IV. Quartal tägliche Stückzahlen Materialversorgung legen müssen, da besonders von seiten der Vorferti-An Wettbewerbsprämien wurden gung immer wieder Klagen betreffs im letzten Quartal des Jahres 1957 schlechter Materialzuführung kom-

> Zum Meisterwettbewerb kann gesagt werden, daß er im neuen Jahr

rv. Quartat im Wettbewerb. Es kaim wieder gestartet wird. Sind doch die Kollegen Meister mit sem verbesserten Wettbewerb erst ausschlaggebend an einer guten Plansehr spät angefangen haben. Darum erfüllung beteiligt. Richtlinien wermuß es nun unser großes Bemühen den von der Werkleitung und der Wettbewerbskommission Elan im neuen Jahr weiterzufüh- ausgearbeitet und den Kollegen ren, um noch bessere Ergebnisse zu Meister auf dem nächsten Meister-

erzielen.

Leider werden aber immer noch der Zentralen Wettbewerbskommission Verträge zugestellt, die nicht tung finden.

tag vorgelegt werden.

Auch der überbetriebliche Wettbewerb muß wieder stärkere Beachtung finden.

Dazu kann man sagen, real sind und nicht den von uns ge- daß/der zwischen WF und Funk-wünschten ökonomischen Nutzen werk Erfurt bestehende Wettbewerb denn Pünktlichkeitsnach- in Form eines Erfahrungsaustausches

> Außerdem steht der Abschluß eines Vertrages auf internationaler Ebene

Zwischen dem Teslawerk Roznow sein, die nicht extra prämiiert wird. und WF wird ein Wettbewerb gestartet mit dem Ziel, Verbesserung der Röhrentypen, Senkung des Ausschus-

> Unser aller Ziel muß es im neuen übererfüllung in allen seinen Teilen die erreicht wird.

> > Walter Krüger, Vorsitzender der Zentralen Wettbewerbskommission

Zustimmungserklärung des Kollegiums der 21. Grund-

schule zum Volksentscheid!

Wir Lehrer der 21. Schule des Deutschlands in günstigem Sinne be-Stadtbezirks Berlin-Köpenick haben einflussen würde.

den Verschlag des Ministerpräsiden- In der Erkenntnis, daß wir als eine

zweiten Schicht werden dann alle durchzuführen, eingehend studiert gang durch Afomwaffen ausgesetzt

Wiedervereinigung Für das Kollegium: Ruh, Direktor folg werden, denn ich bin Einrichter



Der Kollege Georg Abel, Meister in der Preßtellerfertigung, ruft in untenröhrenaufbaus, hatten sie doch im gen als Hauptpunkt die Einsparung stehendem Artikel die Meister der Vorfertigung zum Wettbewerb auf

Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache

An die Meister der Vorfertigung

Da doch meiner Meinung nach die Erfüllung unserer Pläne bestimmt eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache ist, und wir alle unser Bestes tun müssen, um die Erfüllung unserer Pläne in all ihren Positionen zu gewährleisten, müssen wir immer nach neuen Wegen suchen.

Zum Ansporn zu immer größeren Leistungen unter Berücksichtigung der Qualität dient der sozialistische Wettbewerb. Er soll betriebliche Reserven ausschöpfen und in jedem Fall der Volkswirtschaft Nutzen bringen. Denn je größer unsere Erfolge in der Produktion, um so besser unser Lebens-Sind doch die Kollegen Meister mit standard, um so schneller kommen wir zum Sozialismus.

Da unser Werk eigentlich schon auf . eine ganze Reihe von Erfolgen im sozialistischen Wettbewerb, zurückblicken kann, ist es für uns eigentlich schon zur Tradition geworden, im Wettbewerb zu stehen. Aber wir verstehen noch nicht, die schöpferische Initiative unserer Kollegen über das ganze Jahr hindurch auszunutzen, sondern immer nur dann, wenn uns das Wasser bis zum Hals steht. Der Wettbewerb hat ja in diesen Fällen schon Wunder vollbracht. Aber warum erst auf Wunder warten, wenn wir die Möglichkeit haben, das ganze Jahr hindurch mit den Mitteln des Wettbewerbs größere Erfolge zu erzielen.

Darum Kollegen Produktionsarbeiter, Kollegen Wirtschaftsfunktionäre, Techniker und Ingenieure, beteiligt euch am sozialistischen Wettbewerb! zum Ansporn jedes einzelnen, zum Nutzen für uns alle.

bitte auch, die nicht angesprochenen 1953 unter § 44 enthalten. Meister der Vorfertigung diesem Aufruf zu folgen.

Ich schlage folgende Punkte als Vergleichsbasis vor:

- 1. Sortiments- und stückmäßige Planerfüllung unter Einhaltung des Arbeitskräfteplanes.
- 2. Ausschußsenkung auf der Basis des Materialverbrauchs.
- 3. Senkung der beeinflußbaren Fehl-
- 4. Besuch von Produktionsberatungen.
- 5. Anteil der TAN-Stunden an den Gesamtstunden.
- 6. Hilfe der schwächeren Kollegen, um sie den guten Kollegen anzu-
- 7. Persönliche Weiterentwicklung. (Besuch von Fachschulen, Kursen

Ich bin der Meinung, daß sich der Kreis der Meister über diese Punkte ausspricht und somit gemeinsam einen Wettbewerbsvertrag erarbeitet, mit dem Ziel, an dem Wettbewerb "Bester Meister der Industriegruppe" Ich fordere darum den Meister teilzunehmen. Die Richtlinien für Jene Dues Gittenwickelei und den diesen Wettbewerb sind im Gesetz sparung, Einhaltung des Stellenplanes, Ausschußsenkung sowie Senmit am Ende des Jahres eine Planmit am Ende des Jahres eine PlanMeister Erhard Hühne, Wendelferti"Ordnung der Auszeichnungen in der gung, zum Wettbewerb als bester Aktivisten- und Wettbewerbsbewe-Meister der Vorfertigung heraus, und gung in der DDR" vom 1. November

> Also vorwärts für unsere gemeinsame sozialistische Sache!

Georg Abel, Meister der Preßtellerfertigung

An alle Einrichter

Hiermit rufe ich den Kollegen Ein- in der Katode (Bepastung) und hier fen möchte.

Ich glaube, das kann ein voller Er- fertigung" zu gewährleisten.

wenn aber alle Kollegen sich Mune
geben, wird durch die vielen Anregeben, wird den Vorschlag des Ministerpräsidenten Otto Grotewohl, einen Volksentscheid in ganz Deutschland zur Bilwerantwortlich sind, können wir es
nicht zulassen, daß sie einem Unterwerantwortlich sind, können wir es
nicht zulassen, daß sie einem Unterwerantwortlich sind, können wir es
nicht zulassen, daß sie einem UnterNach der Produktionsberatung der

Nach der Produktionsberatung der

Nach der Produktionsberatung der

Nach der Produktionsberatung der

Nach der Produktionsberatung der Ausschuß ist hier noch zu hoch
werb zu treten. Ziel dieses Wettwerb zu treten. Ziel dieses Wettwerb zu treten. Ziel dieses Wettwerb zu treten. Ziel dieses der bewerbs ist es, den besten Einrichter einige Mängel. Meiner Ansicht nach
werb zu treten. Ziel dieses Wettwerb zu treten. Ziel dieses Wettwerb zu tre dem Kollegen Dieter Böhme kämp- Einrichter unseres Werkes sich an diesem Wettbewerb beteiligen.

> Ich möchte die Werkleitung bitten, einen Wettbewerbsvertrag mit dem Titel "Bester Einrichter der Vor-

> > Annemarie Wild, Kost. 102

Sagt dem Ausschuß den Kampf an!

Beitragsrückstände schaden uns selbst

Doch wie sieht es damit bei uns aus. Die Hauptquelle zur Finanzierung der von den Gewerkschaften in unserer Republik durchzuführenden politischen Aufgaben, der kulturellen und materiellen Betreuung der Werktätigen sind die Mitgliedsbeiträge. Das heißt, von der richtigen und rechtzeitigen Kassierung der Mitgliedsbeiträge hängt es also ab, wie die Aufgaben der Gewerkschaft im Interesse der Mitglieder gelöst werden können.

Jeder Vertrauensmann, der für die Kassierung der Gewerkschaftsbeiträge verantwortlich ist, hat eine verantwortungsvolle, politische Aufgabe und die Verpflichtung, nicht nur für die termingemäße, sondern auch für die Beitragszahlung in richtiger Höhe laut Beitragsordnung zu sor-

Es gibt aber noch eine ganze Reihe von Kollegen, die ihren Beitrag nicht in richtiger Höhe bezahlen, wie zum Beispiel in der Gruppe des Vertrauensmann Keifler, AGL III. Dort ist ein Teil der Kollegen beitrags-rückständig und sie bezahlen auch nicht in richtiger Höhe. Das ist nur

In der AGL VI hatten von 540 vember, 156 Kollegen bis September, 87 Kollegen bis August, 24 Kollegen bis Juli, 12 Kollegen bis Juni 1957 bezahlt.

Wie soll bei einer solchen Beitragszahlung die Gewerkschaft ihre poli- Antwort der "zuständigen" Stellen tischen Aufgaben und Verpflichtun- erfolgte bisher nicht. gen laut BKV lösen können.

Es ist doch ganz klar, daß Kollegen, die drei Monate im Rückstand mit Beitrag sind oder nicht in der richtigen Höhe bezahlen, keine gewerkschaftlichen Rechte haben, wie zum Beispiel Anspruch auf eine Unterstützung, Erhalt einer Ferienreise, Krankengeldausgleich oder Erhalt von Sterbegeld usw.

Nehmen wir uns doch einmal den Entwurf des BKV 1958 vor. Dort werden wir doch sehen, was mit unserem Geld gemacht wird. Ich denke, mit dem Eintritt in die Gewerkschaft erkenne ich die Satzungen des FDGB an und habe somit auch Rechte und Pflichten. Ich kann aber nur meine

Beitragstreue ist ein schönes Wort! komme. Darum ist es notwendig, daß komme. Darum 181 03 11.20.
wir alle gemeinsam daran arbeiten Frieden und 201.
unsere noch säumige Kollegen darunsere noch säumige Kollegen darunseres Lebens.
Wolfgang Greszko
BGL

Auch das ist ein Beitrag für den



Seit im Februar 1957 ein Abendlehrgang für Chemielaboranten begann, ist die Frage offen, an welchen Arbeitsplätzen das für die Ausbildung nötige Praktikum durchgeführt wird. Seit der Zeit wurden sowohl mit dem Leiter der Technischen Betriebsschule, Kollege Stage, als auch mit dem Arbeitsdirektor, Kollege Otto, Aussprachen durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß Kollege Otto erklärte, organisierten Kollegen 46 Kollegen hierfür sei Kollege Stage zuständig. bis Dezember, 66 Kollegen bis No- Kollege Stage hatte mit seinen Behierfür sei Kollege Stage zuständig. triebsdelegiertenkonferenz der FDJ Frage finden? in Gegenwart des Werkleiters, Kol-Wasko, angeschnitten.

Werden hier nicht schnellstens Maßnahmen zur Klärung dieser Angelegenheit ergriffen, so ist die Fortführung des Lehrganges illusorisch, da der Lehrplan in einigen wesentlichen Funkten nicht eingehalten werden kann. Das wiederum bedeutet, daß die abgeschlossenen Qualifizierungslehrgänge lediglich Altpapierwert haben.

Wird sich nun endlich ein verantmühungen leider keinen Erfolg. Zu- wortungsbewußter Funktionär unseletzt wurde diese Frage auf der Be- res Betriebes zur Lösung dieser wortungsbewußter Funktionär unse-

> Die Teilnehmer des Laborantenlehrganges II der Technischen Betriebsschule

Für Volksentscheid

Die FDJ-Gruppe Labor 5 Werk WF ruft alle Jugendlichen des Betriebes auf, sich durch Unterschrift zu den Vorschlägen unseres Ministerpräsidenten Otto Grotewohl zu bekunden. Unser Ministerpräsident Otto Grotewohl schlägt einen Volksentscheid für eine atomwaffenfreie Zone in Deutschland und ganz Europa vor.

Für die Liquidierung aller Atomstützpunkte in Europa und die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt.

Bisher wurden von den Freunden 80 Unterschriften aus dem 5. und 6. Stock gesammelt.

Initiative ergriffen und sich hinter trieb begonnen. die Vorschläge unserer Regierung ge-Rechte in Anspruch nehmen, wenn stellt. Sie haben das nicht nur für triebsfunk begnügten sich nicht daich auch meinen Pflichten nach- sich getan, sondern mit der Unter-

Diese Freunde haben als erste die schriftensammlung in unserem Be-

Auch die Kollegen aus dem Bemit, ihre eigenen Unterschriften zu den Vorschlägen unserer Regierung zu geben. Sie gingen in die Gitterwickelei, sprachen dort mit den Kollegen und sammelten von beiden für die Besen oder Mopbesen gelie- Schichten Unterschriften für die Zustimmungserklärung, Darüber hinaus sammelten sie natürlich auch

Die Kollegen der Werkbücherei verfaßten ebenfalls eine Zustimfehlen wir, in einem solchen Fall mal mungserklärung, hinter die sie sich geschlossen stellten. Diese Erklärung legten sie aus und baten ihre Leser. Splitter aus der Handfläche ziehen, sich mit ihrer Unterschrift ebenfalls wird ihnen dann sicher auch klar, hinter die Vorschläge unserer Regie-

Was verstehen wir unter Liberalismus?

oder: Wer fühlt sich angesprochen?

Allzuoft begegnen wir Erscheinungen in unserem betrieblichen Geschehen, die wir nur mit Kopfschütteln zur Kenntnis nehmen. Meist sind aber nur wenige Genossen unduldsam und rücken Mißständen oder Fehlern auf den Leib.

Leider sind es noch viele, die sich zu "liberal" verhalten. Mao Tse-tung Vorsitzende der Kommunistischen Partei Chinas, hat dazu (in "Ausgewählte Schriften", Band 2, Seite 29—31) Stellung genommen. Ob nicht mancher von uns sich angesprochen fühlt?

Mao Tse-tung sagt: "Der Liberalismus äußert sich in verschiedenen Formen.

1. Es ist bekannt und offenkundig, daß jemand falsch handelt; aber nur, weil er dein Bekannter, Landsmann, Schulkamerad, Busenfreund oder Liebster, alter Kollege oder Untergebener ist, führst du mit ihm keinen prinzipiellen Kampf, sondern gestattest ihm, auch weiterhin im gleichen Sinne zu handeln, nur um des lieben Friedens und der Freundschaft willen; oder aber du liest ihm ein bißchen die Leviten, löst jedoch die Frage nicht konsequent und restlos, damit nur ja alles ruhig und glatt sei. Im Ergebnis schadet das sowohl dem ganzen Kollektiv als auch der betreffenden Person.

2. Du erlaubst' dir verantwortungslose Kritik hinter dem Rücken, stellst aber nicht entschlossen die Fragen vor der Organisation; du sprichst einem nicht glatt ins Gesicht, sondern redest hinter dem Versammlungen Rücken; in Versammlungen schweigst du, nach den Versammlungen aber schwingst du Reden. Statt der Prinzipien des Kollektivismus herrscht in deinem Be-wußtsein liberale Undiszipliniert-

eine Angelegenheit dich persönlich nicht betrifft, bist du bemüht, dich von ihr möglichst weit entfernt zu halten; obwohl du genau weißt, daß die Leute im Unrecht sind, hältst du es für besser, möglichst wenig zu reden: der Weise — so meinst du — weicht dem Bösen aus, um nur ja nicht selbst zu sündigen.

Du fügst dich nicht den Anweisungen und stellst deine persönliche Meinung über alles; du willst, daß die Organisation sich um dich kümmert, wünscht aber der Aufgaben unseres nicht die Disziplin der Organisa- der ideologischen Front. tion anzuerkennen.

Du führst nicht den Kampf gegen falsche Anschauungen, kämpfst tion sollten diese Fragen beachtet nicht im Interesse des Zusammen- werden. schlusses, im Interesse der Vorwärtsbewegung und der Organisierung der Arbeit gegen sie an, sondern befaßt dich mit persön-lichen Angriffen, mit Klatsch und Tratsch, mit persönlichen Abrechnungen und versuchst, dich zu

6. Du hörst falsche Urteile, diskutierst aber nicht dagegen; mehr noch, selbst über konterrevolutionäre Gespräche berichtest du nicht, sondern nimmst sie gleichgültig hin, als wäre nichts geschehen.

7. Du führst weder Propaganda noch Agitation unter den Massen, hältst keine Reden, machst dich nicht mit der Lage vertraut, stellst keine Fragen, nimmst dir die Lebensinteressen der Bevölkerung nicht zu Herzen, sondern bist allem gegenüber gleichgültig. Du vergißt, daß du Mitglied der Kommunistischen Partei bist und sinkst auf das Niveau eines einfachen Spießers herab.

8. Wenn du Handlungen siehst, die die Interessen der Massen schädigen, bist du darüber nicht empört, überzeugst nicht, unterbindest sie nicht, leistest keine Aufklärungs-arbeit, sondern duldest sie, drückst ein Auge zu.

9. Du nimmst die Arbeit nicht ernst, arbeitest ohne einen bestimmten Plan, ohne eine bestimmte Richtung, pfuschst mehr schlecht als recht, bist froh, wenn der Tag um

10. Da du dich für einen Revolutionär hältst, brüstest du dich mit der Dauer deiner Parteizugehörigkeit, doch mit großen Aufgaben wirst du nicht fertig, bei kleinen aber winkst du ab, du arbeitest nach-lässig, und auch beim Studium überanstrengst du dich nicht.

Wenn du einen Fehler machst und das bereits begriffen hast, willst du ihn trotzdem nicht korrigieren und offenbarst damit Liberalismus dir selbst gegenüber.

Im Kollektiv der Revolutionäre ist der Liberalismus äußerst schädlich; er ist eine Art zersetzendes Prinzip, das Zerfall der Einheit, Schwächung des Zusammenhalts, Passivität in der Arbeit, ideologische Zerfahrenheit

Der Liberalismus ist Passivität, er hilft objektiv dem Feind... deshalb werden sich unsere Feinde freuen, wenn in unserer Mitte der Liberalismus erhalten bleibt ...

Alle treuen, aufrechten, aktiven, festen Kommunisten müssen sich zum Kampf gegen die liberalen Tendenzen eines Teiles der Parteimitglieder zusammenschließen und erreichen, daß diese Genossen den richtigen Weg beschreiten. Das ist eine der Aufgaben unseres Kampfes an

Bei den Neuwahlen der Parteileitungen in unserer Grundorganisa-

Wenn Genosse Mao Tse-tung sagt, der aktive ideologische Kampf die Waffe ist, mit der die innere Geschlossenheit der Partei erreicht und nur so die Kampffähigkeit gewährleistet wird, so gilt es, danach zu handeln und sich dieser Waffe zu be-dienen. Rolf Brand, Parteikabinett

Neue Besen kehren gut

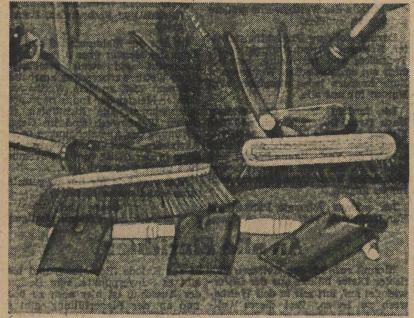
Das ist zwar ein altes Sprichwort, aber heute wollen wir beweisen, daß es mit solchen Sprichworten nicht immer weit her ist

In unserem Werk zum Beispiel sind die Kolleginnen von der Hausreinigung erst in der letzten Zeit eines Besseren belehrt worden. Sie bekamen neue Besen - aber sie kehrten nicht gut (natürlich die Bésen). Das liegt daran, daß man von seiten des Einkaufs und der Wareneingangsrevision offensichtlich in Fragen der Reinigungsgeräte nicht mit dem nötigen Ernst arbeitet. nicht mit dem nötigen Ernst arbeitet. Wir haben ein großes Interesse Bestellt wurden Besen die entweder daran, daß die Kolleginnen von der

fert werden. Bestellt werden geschliffene und splitterfreie Besenstiele – geliefert aber wurden letz- Unterschriften in ihrem eigenen Betens Stiele, an denen sich unsere Kol- reich und in dessen Umgebung.

leginnen ständig die Hände verletzen. Der Wareneingangsrevision empselbst mit den Händen auf und ab zu fahren. In der Zeit, in der sie die daß man diese Geräte unseren Kol- rung zu stellen. leginnen nicht anbieten kann.

einteilig, oder aber wenn sie aus Hausreinigung gute Arbeitsgeräte zwei Teilen bestehen, geleimt oder bekommen, denn wir wissen, daß sie



letzten Lieferung war das nicht der um der Forderung nach Sauberkeit Fall, und es lösten sich die Besen in unserem Werk auch gerecht werganz kurzem Gebrauch (siehe den zu können. Bild) in zwei Teile auf.

Das ist nicht die einzige Klage, die in bezug auf die Qualität der Reini- und Müller von der Wareneingangs- Betriebszeitung erinnert. gungsgeräte geführt wird. Die Müll- revision. Sie lehnten es rundweg ab, schippen aus der letzten Lieferung sich an Ort und Stelle von der unzuschlottern derart, daß sie kaum ihren Zweck erfüllen können. Reinigungsgeräte in einer so miserablen Qualität dürften weder vom Einkauf bestellt, noch von der Wareneingangsrevision angenommen werden. Ahnlich sieht es mit den Stielen aus, die

angeschraubt sein müssen. Bei der sehr angestrengt arbeiten müssen,

Dieses Interesse fehlt aber offensichtlich bei den Kollegen Büttner länglichen Qualität zu überzeugen. Wir fordern sie auf, öffentlich dazu Stellung zu nehmen, nach welchen Gesichtspunkten sie die eingehende Ware überprüfen.

Paul Frankowski,

Wir fahren auch nach Moskau und Leningrad!

Schon sehr oft haben wir in Vorträgen, Zeitungsartikeln, Filmen und weitere Agitatoren und Propagandi-Büchern von den Großbauten des Kommunismus erfahren. Nicht wenige haben angesichts der gewaltigen Perspektiven für den ökonomischen und wissenschaftlichen Aufschwung an deren Verwirklichung gezweifelt. Heute ist es schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden, daß die Sowjetunion tung. über den ersten Atomelsbrecher "Lenin", über das erste mit Atomkraft getriebene Großkraftwerk verfügt. Fast selbstverständlich ist, daß unsere Erde von künstlichen Erdtrabanten umkreist wird.

In der sowjetischen Atomstadt Dubna befindet sich das modernste Atomforschungszentrum der Welt und zeigt ständig neue Wege für die friedliche Anwendung der Atomenergie. Alle friedliebenden Menschen sind glück-lich über die Erfolge der sowjetischen Wissenschaft. Die Atomkraft beherrschen und in der Hand des Sozialismus befindlich, heißt dem Krieg Einhalt gebieten. Führende Wissenschaftler der USA erklärten in ihrer Heimat nach längerem Aufenthalt in der Sowjetunion: "Wenn wir nicht von ihnen lernen, werden uns die Russen stehenlassen". Jawohl so ist es, man kann auch sagen, wer sich nur mit Revanchepolitik, mit den Problemen einer neuen Verteilung der Welt, mit der Entfeselung von Kriegen befaßt und nicht den Weg der friedlichen Koexistenz beschreiten und für die Erhaltung des Friedens einstehen will, der wird nicht nur stehenbleiben, sondern sich durch seine eigene Hysterie vernichten.

Einige von unseren Kollegen ken- reits in den 20er Jahren existierte und Begeisterung für die großen Er-

nen die Sowjetunion bereits aus in der deutschen Arbeiterklasse der eigenem Erleben. Sei es durch die Brauch, daß die Arbeiter eines Befreiwillige wissenschaftliche Arbeit triebes für einen ihrer Kollegen Ingenieure und Physiker durch Sammlungen eine Reise in die beim Wiederaufbau der durch den Sowjetunion ermöglicht haben. Der Hitlerkrieg zerstörten Industrie oder Versuch, diese Frage durch den Versei es als Delegierte oder Touristen. trieb von Reisemarken zu lösen, er-Alle können nur übereinstimmend gab, daß im Jahre 1957 720 Mitglie-Achtung den Völkern der Sowjet- der unserer Organisation persönlich union gegenüber sowie Anerkennung die Sowjetunion oder die Länder der Volksdemokratien kennen lernten. folge empfinden. In diesem Zusam- Vielen ging dadurch ein lang gehegter menhang sei ebenfalls an die Aus- Wunsch in Erfüllung, und mancher führungen des Kollegen Dir. Rhode Skeptiker änderte seine Meinung, oft und der Kollegin Neubauer in den gewann die Organisation neue Agita-Ausgaben 35/57 und 46/57 unserer toren für die politische Massenarbeit. die durch Arbeitsplatzwechsel und

Nicht jeder Reiselustige kann aller- mit den Reisemarken nahm jedoch treut werden. dings auf Kosten des Betriebes dele- den Charakter einer Reiselotterie an. giert werden, oder in seinen Säckel Der Gedanke, daß die Mitglieder under der Gesellschaft Reisemarken Marken einer Anzahl von Freunden Herbert Richter, erwerben, Es handelt sich hierbei um die Möglichkeit geben, die Sowjet-Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Haus- und Hofreinigung keine neue Einrichtung. Denn be- union erleben zu können und damit

sten für die Sache der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft zu gewinnen, kam nicht genügend zur Gel-

Deshalb hat das Sekretariat des Vorstandes der Gesellschaft am 29. November 1957 folgendes be-

Mit Beginn des Jahres 1958 wird innerhalb der Organisation die Aktion Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft erleben die Sowjetunion mit Reisen nach Moskau und Leningrad (Zeitraum 11 bis 14 Tage) durchgeführt. Für 1958 finden zwei Aktionen statt. Die erste von Januar bis April und die zweite von August bis November. In diesen Zeiträumen können von den Mitgliedern beliebig viel Reisemarken im Wert von je 0,50 DM erworben werden. Die Aufwertung erfolgt jeweils im Monat Mai bzw. Dezember durch öffentliche Aus-

losung.
Für jede Reise die in unserem Betrieb bleiben und ausgelost werden soll, sind innerhalb der Aktion von jeweils vier Monaten etwa 1700 Reisemarken umzusetzen. Bei der Größe unseres Betriebes müßte es eine Kleinigkeit sein, mehrere Rei-sen innerhalb einer Aktion zu erwerben. Besonders dann, wenn sich auch alle diejenigen Mitglieder wie-Die bisherige Methode und Arbeit andere Umstände zur Zeit nicht be-

Wenn jeder mit dem Leitgedanken giert werden, oder in seinen Säckel Der Gedanke, daß die Mitglieder ungreifen und die erforderlichen serer Organisation möglichst sogar Leningrad fahren" sich an den
Scheine auf den Tisch legen. Zur Erinnerhalb der Grundorganisation des
leichterung können deshalb MitglieBetriebes durch den Erwerb solcher ganz sicher seiner Erfüllung entgegen.

Freundschaft

Für lange Winterabende

"Geschichten aus der einen und der anderen Tasche" Karel Capek

Hinter dem seltsamen Titel verbergen sich allerlei interessante Begebenheiten rund um den Gerichtssaal. Der tschechische Schriftsteller zeichnete sie mit hintergründigem Witz und einem warmen Herzen auf. Diese Geschichten voller erregender Spannungen, die sich in unerwarte-Wendungen lösen, führen hinter deutern und anderen undurchsichtigen Gestalten.

"Drei Rilos" Ernst Grau

Ein Artistenroman aus der bunten Welt der Manege und des Varietés in dessen Mittelpunkt die Liebe des Clowns Grimaldi und der Tänzerin Ghelia steht. Das Schicksal der beiden, das tragisch wird, als sie sich mit einem Trapez-Artisten zu einer großen Trapez-Nummer zusammen-tun, ihre Trennung und späte Wiedervereinigung ist der Inhalt dieses

"Reiter der Nacht" Peter Abrahams

Viele Gefahren umlauern ein Liebespaar in Südafrika, sofern das Mädchen eine Weiße und ihr Freund ein Farbiger ist. Die Tragödie eines solchen Paares, ihre standhafte Liebe, ihre Verfolgung durch die Vertreter eines unmenschlichen Rassenwahns schildert der südafrikanische Autor in seinem erschütternden Roman.

"Der Sohn der Hexe" Rosemarie Schuder

Die junge Autorin, bei uns schon bekannt durch ihren Roman "Der Ketzer von Naumburg", beschäftigt sich in ihrem neuen Buch wieder mit einem Stück deutschen Mittelalters. Die Mutter des berühmten Mathematikers und Astronomen Johannes Kepler wird als Hexe verhaftet und angeklagt. Sechs Jahre dauert der Prozeß. In dramatischer Form gestaltet Rosemarie Schuder die Konflikte der damaligen Zeit, den Kampf zwischen Aberglauben und Vernunft.

An die Betriebszeitung

Für die mir übersandten Betriebszeitungen "WF-Sender" spreche ich hiermit meinen besten Dank aus. Selbige bereiten mir jedesmal ein paar Stunden Zerstreuung, hauptsächlich jetzt im Winter. Leider ist es mir nicht vergönnt infolge meines Leidens, als Graveur im Werk wieder mitarbeiten zu können.

Da ich heute den Artikel im Sender gelesen habe, daß allen Rentnern Veteranen eine Weihnachtsfreude bereitet worden ist, war ich sehr enttäuscht, weil ich diesmal nicht dabei war, zumal ich 1956 auch einer von denen war, welcher sich über das Weihnachtspaket sehr gefreut hatte. Ich nehme an, daß ein Versehen geschehen ist.

Nachträglich wünsche ich dem Werk im neuen Jahr 1958 viel Erfolg. Nochmals für die übersandten Betriebszeitungen meinen besten Dank. Mit kollegialem Gruß

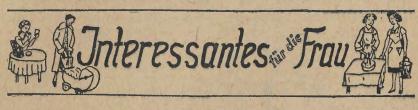
Otto Kauerhof Berlin-Rahnsdorf

"Die Hochstapler" Valentin Katajew

Dieses Werk des bekannten sowietischen Autors enthält drei kleine Romane, dessen erster, der dem Buch den Titel gab, in der Zeit der NÖP spielt und eine glänzende Satire auf die untergehende Welt von Hochstaplern, Gaunern und Dirnen darstellt. Die beiden anderen Geschichten heißen "Die Elektrisiermaschine" und "Die entführte Braut" und weisen Katajew wieder einmal als Erdie Kulissen einer scheinbar wohl- zähler von Format aus, dem neben geordneten Welt, in die Sphäre von der Gabe, spannend zu schildern, Wahrsagerinnen, Hellsehern, Schrift- auch Satire, lyrischer Humor und auch Satire, lyrischer Humor und poetische Weichheit zur Verfügung

"Bilder auf der Seidenrolle" Belo Bang

Die spannende und abenteuerliche Geschichte zweier Generationen einer Familie aus dem alten China berichtet der Autor in diesem Roman. In kühner Realistik ersteht vor uns ein fremdartiges Bild von den Sitten Gebräuchen, Festlichkeiten, Sorgen und Nöten aus der versunkenen Zeit vor etwa hundert Jahren. Wir lernen in eindringlicher und packender Form altchinesische Lebensprobleme und Kulturtraditionen kennen und begreifen die Kräfte des chinesischen Volkes, die ihrem Land die Brücken bauten in unserer Zeit.



Wenn Besuch erwartet wird

Kalte Schokoladen-Torte

Dafür werden 250 g Plattenfett in heißem Wasserbad zum Schmelzen gebracht und mit 4 Eßlöffel Zucker, 6 Eßlöffel Kakao, einer kleinen Tüte Vanillezucker, 6 Eßlöffel Milch sowie 2 geschlagenen Eiern gut verrührt. In eine mit Butterbrotpapier ausgelegte schmale, kleine Form füllt man eine Schicht Schokoladencreme, belegt mit Keksen, füllt wieder Creme auf, belegt mit Keksen und fährt so fort, bis alle Creme verbraucht ist. Die oberste Schicht Kalter Punsch muß Keks sein. Sehr kalt stellen, nach dem Festwerden stürzen, das Papier vorsichtig abziehen und in Scheiben aufschneiden.

Tutti-Frutti

Keksen oder anderem Gebäck (oder beidem) ausgelegt. Das Gebäck wird mit Rum oder Weinbrand beträufelt, mit frischem oder eingelegtem Obst belegt und mit einer etwas abge-kühlten Vanille- oder Mandelpuddingmasse übergossen. So fährt man schichtweise fort, bis die Form gefüllt ist. Nach dem Erstarren nett mit Früchten verzieren.

Apfel-Igel

weichgedünsteten unzerschnittenen Äpfeln belegt. Mit Mandelhälften oder Erdnußhälften spicken und eine Karamelglasur übergießen. (100 g Zucker mit einer Messerspitze Butter unter Rühren bräunen lassen.)

Für ein Glas Milch nimmt man den Saft einer halben Zitrone. Tropfenweise einrühren; die Milch muß feinflockig sein. Mit etwas Bienenhonig süßen.

½ kg grobgestoßener Zucker wird mit dem Saft von 4 Zitronen und mit 1/2 Liter Rum oder Arrak übergossen. Wenn sich der Zucker aufgelöst hat, werden 2 Liter heißer Tee zugegos Eine große Glasschale wird mit sen. Alles gut vermengen, in Eis stellen und, wenn die Gäste kommen, kalt servieren.

Drachenblut

Die Gläser werden zu drei Viertel mit dunklem Bier gefüllt und Sekt zugegossen. (Ebenso kann man es mit Weißbier und Sekt machen.)

Brandy-Fizz

1 Maßbecher Zitronensaft, 1 Maßpfel-Igel becher süße Sahne, 1 Maßbecher Kekse oder runde Zwiebäcke kom- Zucker und 2 Gläschen Gin werden men auf Portionsteller und werden gut verquirlt, mit Selterswasser aufmit geschälten, in Zuckerwasser gefüllt und kalt serviert.

Unsere Palast-Oorschau

"Triumph einer Melodie"

seine Programme in den letzten Mo- aus dem schwarzen Erdteil — mit seinaten mehr auf Nummern-Dar- nen berühmten Melodien. bietungen mit einer gewissen Rahmenhandlung ausgestattet hatte, startet unser Weltstadt-Varieté am Februar unter der Regie von Gottfried Herrmann mit einer großen Revue. Die zehn brillierenden Bil-der wurden von Wolf Leder geschaffen

steht das Schicksal einer kleinen be- nale Artistik ist mit der Sorani-rühmt gewordenen Melodie, mit der Truppe, Miki & Rogers, Roman Bail Alexis als Komponist seinen Weg und vielen anderen vertreten. zum Triumph findet. Schauplätze handlung.

Erstmalig sehen und hören wir in Nachdem der Friedrichstadt-Palast Berlin Burt Loney - einen Sänger

> Stassi de Tomboulis – der König der Hawaii-Gitarre – gibt sein Debüt im Haus der 3000.

Für das weitere musikalische Programm sorgen das Duo Courty (Xylophon), Irmgard Schnell (Vio linenvirtuosin) und orchester unter Stabführung von Karl Im Mittelpunkt der Palast-Revue Stäcker. Die prominente internatio-

Das Ballett des Hauses der 3000 der Handlung: Schallplatten- und Filmstudios, orientalische Bars, Wolkenkratzerviertel in Amerika Wolkenkratzerviertel Musikalien- nate Tschenett, Alexander Winkler und Walter Schumann.

Die Palast-Revue im Februar verspricht alle Erwartungen zu über-

Olle Kamellen?

Paul sitzt im Restaurant, nimmt die Speisekarte zur Hand und streicht alle Gerichte über eine Mark. Kommt Emil dazu: "Was machst du denn da?" Gelassen erwidert Paul: "Erwarte meine Frau."

"Was haben sie denn nun gestern abend in der Oper gehört, Frau Mül-

Ach, wissen sie, mein Lieber, so allerlei. Schneiders liegen in Scheidung, bei Schulzens ist eingebrochen worden, und Pieskes haben immer noch keine Miete bezahlt."

Ein Viehhändler telegrafiert nach Hause: "Da der Zug um 10.00 Uhr keine Ochsen mitnimmt, komme ich erst morgen?"

"Is doch komisch, immer wenn meine Jette einen Brief schreibt, Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinweisen, daß muß sie einen Zusatz machen."

"Genau dasselbe ist der Fall, wenn meine Frau den Kaffee kocht."

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

(Woche vom 31. Januar bis 6. Februar 1958)

Vom 31. Januar bis 3. Februar schweren Weg innerer und äußerer läuft der Film

"Entscheidung am Fluß".

Zu helfen und dem Leben zu dienen, ist, seit sie besteht, das oberste Gesetz aller ärztlichen Kunst. Diesem Gebot ordnet jeder berufene Arzt sein ganzes Tun und Lassen unter. In um so tiefere Konflikte wird er aber auch stürzen, wenn er aus echter gesellschaftlicher Notwendigkeit ein Leben preisgeben muß. Einen derart dramatischen Fall aus der Zeit des zweiten Weltkrieges schilder neue jugoslawische Film auf überaus fesselnde Weise. Um einen schwerverwundeten, in letzter Minute operierten Widerstandskämpfer vor den Faschisten zu retten, muß der Chirurg Prof. Koren einen Menschen erschlagen. Nach einem

Kämpfe gelingt es dem Arzt schließlich, die furchtbare Gewissenslast zu beseitigen. Auf welch überraschende und dennoch streng folgerichtige Weise das geschieht, erleben sie in "Entscheidung am Fluß".

Vom 4. bis 6. Februar:

"Die ehrbare Dirne"

Familienvorstellung

Am 2. Februar, 13.00 Uhr: "Der geheimnisvolle Dolch"

Kindervorstellung

Am 5. Februar, 15.00 Uhr: "Die Geschichte des Herrn Million"

> Ludwig, Klubhausleitung

Janz im "Selbstgeschneiderten"

Sehr wichtig für unsere Frauen ...

Im Februar beginnt wieder ein Normalzirkel für Hausschneiderei. Die Anleitung wird von einer bewährten Fachkraft durchgeführt. Alle daran interessierten Kolleginnen melden sich bitte umgehend im Kulturhaus bei der Kollegin Hellmann — II/374

Die Teilnahme ist kostenlos.

... und für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen!

Im Februar wird ein Gesellschaftstanzzirkel für Fortgeschrittene beginnen. Der Unterricht wird von bewährten Fachkräften der Tanzschule Hoock durchgeführt.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die erst lernen möchten, haben Gelegenheit, dieses in einem Anfängerzirkel zu tun, der ebenfalls im Februar be-

Wir bitten, alle daran Interessierten sich umgehend im Kulturhaus bei der Kollegin Hellmann — II/374 — zu melden

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Teilnehmer 20,- DM.

Hellmann, Zirkelleiterin

Guten Appetit!

Speiseplan für die Zeit vom 3. bis 8. Februar 1958

Essen à 0,70 DM

Montag: Ung. Goulasch, Makkaroni mit Tomate, Del.-Gurke

Dienstag: Kotelett, Mischgemüse,

Salzkartoffeln Mittwoch: Grüner-Bohnen-Eintopf mit Fleisch, 1 Brötchen

Donnerstag: Kaßlerbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln Freitag: Topfwurst, Sauerkraut, Salz-

kartoffeln Sonnabend: 1 Setzei, Bratkartoffeln,

Rote Rüben Schonkostessen à 0,70 DM

Montag: Rindergoulasch, Makkaroni mit Tomate, Kürbis

Dienstag: Schnitzel ged., Mischgemüse, Kartoffelbrei Mittwoch: Möhren-Eintopf m. Fleisch,

1 Brötchen Donnerstag: Kalbsbraten, Blumen-

kohl, Salzkartoffeln Freitag: gek. Klops, holl. Tunke, Kartoffelbrei

Sonnabend: Rührei, Kartoffelbrei, Rote Rüben

Essen à 1,- DM

Montag: Kotelett, Mischgemüse, Salzkartoffeln

Dienstag: Brühe mit Einlage, Schweinebraten, Rotkohl, Salzkartoffeln

Mittwoch: Hackbraten, Bayr.-Kraut, Salzkartoffeln, Kürbis Donnerstag: Tomatensuppe, Paprika-

goulasch mit Pilze, Makkaroni mit Fett, Vanillenpudding mit Saft Freitag: Schweinebauch überbacken,

Sauerkraut, Salzkartoffeln Sonnabend: Grüner-Bohnen-Eintopf mit Fleisch, Obst

Essen à 1,20 DM

Montag: Blumenkohlsuppe, Pichelsteiner Fleisch, Salzkartoffeln,

Dienstag: Brühe mit Einlage, Schmorbraten gespickt, Rosenkohl, Salzkartoffeln

Mittwoch: Leg. Suppe, Kotelett, Rot-kohl, Salzkartoffeln, Obst

Donnerstag: Tomatensuppe, Kohl-roulade, Salzkartoffeln, Vanillen-pudding mit Saft Freitag: Pilzsuppe, Kaßlerbraten,

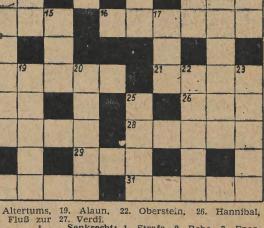
Klöße, Sauerkohl Sonnabend: Teigwarensuppe, 3 Eierkuchen, Pflaumen

Anderungen sind vorbehalten. Schmidt,

Leiter der Werkküche

Kreuzworträtsel Waagerecht:





gerät, 18. Doppelsalz, 19. Metall, 20. Dichter des Altertums, 19. Alaun, 22. Oberstein, 26. Hannibal, 22. Wollfett, 23. Aufhören, 25. Fluß zur Ostsee.

Auflösung aus Nr. 3

Waagerecht: 3. Erich, 7. Tierpark, 9. Arnold, 18. Motiv. 20. Lehár, 21. Ei, 23. Auersberg, 12. Intra, 14. Erle, 16. Emma, Rand, 24. Seni, 25. Elbe.

Acht- und Vierzehntage-Reisen nach dorthin für jeden Kollegen möglich sind. Auskunft erteilt die Kollegin Thieses von der BGL.

"Herrlich war es in Schöneck", diese Feststellung treffen alle Kollegen, die

ein paar herrliche Wintertage in diesem neuen Ferienheim unseres Betriebes

verbracht haben.

Kommt turnen, treibt Gymnastik!

Nachdem seit der Gründung des TSC Oberschöneweide nun Monate vergangen sind, wollen wir auch einmal, die Sektion Gymnastik/Turnen, durch unsere Werkzeitungen das Wort an euch richten.

Wir wollen hierdurch, besonders den Kolleginnen in den Betrieben, einmal von unserer Sportart und zum anderen von unserem Trainings-betrieb berichten. Wir hoffen, daß recht viele, die täglich acht Stunden im Büro oder in anderen Abteilungen unserer Betriebe an Maschinen sitzen, sich nach dem Lesen dieses Artikels Gedanken darüber machen und sehen, wie wichtig es für den Körper ist, sich sportlich zu betätigen. Wir hoffen, daß viele, die die Meinung vertreten, durch sportliche Betätigung sich unnütz mehr zu belasten, einen großen Teil ihrer Freizeit, die Abende und Sonntage opfern zu müssen, um zum Sportplatz oder in die Turnhalle zu gehen, diese Meinung ändern werden.

Die meisten denken dabei an einen Leistungssport. durch den sie gebunden sind und ein bestimmtes Quantum an sportlicher Arbeit zu leisten

So ist das eigentlich in unserer baller nicht unmöglich sein. Sektion nicht, es sei denn, man entscheidet sich speziell für das Lei-

In all unseren Übungsgruppen aber wird die Gymnastik betrieben, die alle Frauen, gleich welchen Alters, betreiben können, um ihren Körper gesund und elastisch zu erhalten, um einen Ausgleich nach der täglichen Arbeit zu haben, um ihren Körper zu kräftigen. Unsere Gymnastikabende sollen Erholung, Freude und Entspannung geben.

Wenn man bedenkt, wie viele Frauen den ganzen Tag hinter der Schreibmaschine sitzen, oder aber eine andere gleichartige Arbeit verrichten, so stellt man fest, daß täglich immer wieder die gleichen Bewegungen, Handgriffe usw. ausgeführt werden; und so kann man dann bei einem großen Teil der Frauen feststellen, daß frühzeitig Haltungsschäden ent-stehen, oder durch diese einseitige Körperbeanspruchung Muskelpartien verkümmern. Hal-tungsschäden, Verkrümmungen bestimmter Muskelpartien kann man durch regelmäßig betriebene Gymnastik in unseren Gruppen vorbeugen

In unseren drei Gruppen wird eine Gymnastik durchgeführt, die allen Kolleginnen und Hausfrauen, die sich daran beteiligen, Erholung und Entspannung bringt. Unsere Sport-freundinnen sind mit Freude dabei und möchten diese Gymnastikabende nicht mehr missen. Unter der Anleitung erfahrener Gymnastiklehrerinnen werden diese Abende durch-geführt und keiner braucht dabei zu denken, daß er überfordert wird oder man sich dieses neben seiner beruflichen Tätigkeit wegen Überforderung nicht mehr leisten kann.

Aktuelle Anekdote

Republikflucht

wurde, lernte es auch die Republikflucht kennen. Flüchtig wurden vor die Interessen der Freien Deutschen allem viele Adlige. Sie gingen mit Jugend ein. Da Christa ständig be-Vorliebe nach – Westdeutschland, müht war, die Arbeit in unserem bettelten und schmarotzten dort und Verband zu verbessern, wurde sie verleumdeten ihr Vaterland.

Ein solcher Republikflüchtiger traf sie noch keine Funktion inne. einst mit dem Prinzen von Ligne, der schon früher in österreichische Dienste getreten war, bei einem Essen zusammen. Alsbald begann er mit der ihm bereits zur zweiten Natur gewordenen Gehässigkeit das französische Volk zu begeifern und berief sich dabei auf Voltaire, der gesagt habe, die Franzosen seien eine Nation von Löwen und Affen.

Der Prinz von Ligne, der sich einen gewissen Nationalstolz erhalten hatte, erwiderte kühl: "Das mag schon sein. Nur ist es gegenwärtig offenbar so, daß die Löwen geblieben, die Affen aber ausgewandert

Liebe Kolleginnen, kommt und durchgeführt wird. Der Trainingstreibt Gymnastik, besucht unsere abend dieser Gruppe ist für alle Übungsabende. Ihr werdet selbst Sportfreundinnen, Anfängerinnen, feststellen, wieviel Freude euch diese Abende geben, wieviel Gutes Ihr damit eurem Körper gebt.

Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr

Turnhalle Progress Bln.-Oberschöneweide, Ostendstr.

(Gymnastik) Mittwoch von 17.00—18.00 Uhr Erich-Weinert-Clubhaus Bln.-Oberschöneweide, An der Wuhlheide

(Gymnastik) gruppen in unserer Sektion besteht Mitglied unserer Sektion Gymnastik/ auch eine Gruppe Turnen/Gymnastik, Turnen zu werden, wird durch den in der besonders das Geräteturnen ersten Versuch kommen.

Fortgeschrittene, die besonders für das Geräteturnen Interesse haben. In dieser Gruppe kann man sich auch Die Trainingsabende unserer Sek- am Leistungsturnen beteiligen. Hier tion Gymnastik/Turnen sind: sollten einmal gerade unsere jüngeren Kolleginnen die Gelegenheit wahrnehmen, sich sportlich zu betätigen und diesen Trainingsabend,

Donnerstag von 19.00-21.00 Uhr in der Friedjev-Nansen-Schule Bln.-Oberschöneweide, Zeppelinstr.

stattfindet, besuchen.
Es wird bestimmt vielen gefallen, Neben diesen reinen Gymnastik- und die Lust, ständig mitzumachen,

Für Handballfreunde

Wie wir in der letzten Zeitung berichteten, veranstalten Hallenhandballturnier für den Massensport. Wir wollen nochmals der Hoffnung Ausdruck geben, daß sich Massensportinstrukteur Koll. Dümke, recht viele Kollegen daran beteiligen, BGL. denn was den Fußballern von WF

Hier nun die Ausschreibung dieses Turniers:

tung: Sektion Handball. Februar 1958, um

schöneweide. det nach Absch Spielzeit: Zweimal 7½ Minuten; der Halle statt. Uhren laufen beim Wechsel weiter. Spielmodus: Es wird in Staffeln gespielt nach Punktwertung. Bei gleicher Punktzahl entscheidet das Torverhältnis.

Mannschaften:

:4 = 1:4 Auswechseln Bis zum 5. Februar 1958 an den

In jeder Mannschaft dürfen nur gelang, könnte doch für die Hand- zwei Sportfreunde mitspielen, die der demokratischen Sportbewegung, Sektion Handball, angehören und in keiner Mannschaft der Stadtklasse Verantwortlich und technische Lei- aufwärts spielen.

Auszeichnung:

Die ersten drei Mannschaften er-13.00 Uhr, Halle des A.f.T. Nieder- halten Urkunden. Auszeichnung findet nach Abschluß des Turniers in

Für alle Tischtennisfreunde

Das Training für die Massensportwettkämpfe im Tischtennis findet nicht wie gemeldet in der Nixen-Spielkleidung: Stellt jede Mann- straße, sondern im Bootshaus KWO schaft. Bälle werden vom TSC ge- (gegenüber Eingang Pionierpark)

Warum Gelb statt Rot!

hat mich an meinen Verbesserungsvorschlag "Vermeidung leichter Unzeichnet war der Entscheid mit BGL fälle durch hellen Farbanstrich", den Bendigkeit, Kommission für Verbesich im Jahre 1952 einreichte, erinnert. Ich regte damals an, Transportkarren mit weißen Kanten zu versehen, damit sie gut sichtbar sind, wenn sie auf den Korridoren stehen, und sich niemand daran stößt. Also genau das, was am Ende des obengenannten Artikels angedeutet wird.

Kommission geprüft und abgelehnt mit den ungefähren Worten "es ist ja verboten, auf den Korridoren die Karren stehen zu lassen". Meine Einwendung, daß nach diesem Entscheid

Dieser Artikel im WF-Sender Nr. 3 also der Verletzte selber Schuld hat, wurde nicht beantwortet. Unter-zeichnet war der Entscheid mit BGL serungsvorschläge, Schumann, Werkleitung, Müller. Wie ich erfahren habe, sind tatsächlich Unfälle durch auf Korridoren schlecht erkennbare Transportkarren und -wagen vorgekommen, darunter der Bruch einer

Es sei anzunehmen, daß diese Un-Der Vorschlag wurde von einer fälle zum Teil vermieden worden wären, wenn die Kommission damals meinen Vorschlag nicht so leichtfertig abgelehnt hätte.

Paul Müller, TIU 723

Wir stellen vor:

Mitglieder der neu gewählten Zentralen Betriebsgruppenleitung der Freien Deutschen Jugend

Die Jugendfreundin Christa Brüse-haber ist seit 1955 Mitglied der FDJ. Sie ist in unserem Werk als Mon-Frankreich 1789 Republik tiererin tätig und leistet eine gute fachliche Arbeit. Sie tritt offen für





Der Jugendfreund Detlev Espey ist seit dem 2. September 1957 in unserem Werk als Hilfslaborant tätig. Mitglied der FDJ ist er seit 1952. Detlev leistet eine sehr gute fachliche Arbeit. Er setzt sich sehr aktiv für das Funkkollektiv ein. Deshalb wurde er auch in die ZBGL gewählt, und hier besonders für die Popularisierung der Probleme der FDJ durch den Betriebsfunk verantwortlich gemacht.

Schöffen stellen sich vor





Im Dezember 1957 wurde ich in partei Deutschlands als Kandidat alle drei Jahre neu gewählt werden. bevorstehenden Schöffenwahl Wählern vorstellen.

Als Sohn eines Gärtners wurde ich in Görlitz geboren. 1945 wurde ich aus einer Arbeiterfamilie; mein Va-aus der achten Klasse der X. Ge- ter war Kellner. der achten Klasse der X. Gemeindeschule entlassen. Meinen Wunsch Orthopädie-Mechaniker und Bandagist zu werden, mußte ich nach etwa einjähriger Lehrzeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Arbeiter tätig war, trat ich 1948 in die Reihen der Deutschen Volkspolizei ein. Nach Beendigung der Dienstzeit, welche ich 1950 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig beenden mußte, war ich als Betriebsschutzangehöriger tätig.

Rechnungsprüfer in der Buchhaltung. Zu diesem Zeitpunkt wurde ich als Lagerverwalter eingesetzt und von senderöhre tätig. da aus als Lagerrevisor zur permanenten Inventur versetzt.

1946 wurde ich Mitglied des FDGB net. und 1955 Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Sinne unseres Arbeiter-und-Bauern- herigen Tätigkeit als Schöffe Staates zu erfüllen. Siegfried Seibt 1955 bis 1957. Werner Ri

Auf Grund unserer Gesetze müs-Mitgliederversammlung der sen die Schöffen in der gesamten APO II der Sozialistischen Einheits- Deutschen Demokratischen Republik

Die Betriebsparteiorganisation und vorgeschlagen. Mit einem kurzen Gewerkschaftsleitung haben mich Lebenslauf möchte ich mich den wieder als Kandidaten vorgeschlagen.

Ich bin 61 Jahre alt und stamme

Nachdem ich die Volksschule be-sucht hatte, lernte ich vier Jahre Mechaniker und wurde dann im ersten Weltkrieg Soldat. Von 1921 bis 1945 arbeitete ich bei Siemens/ Nachdem ich dann zwei Jahre als Halske und bei Telefunken als Mechaniker und nach einer Spezialausbildung in der Vakuumtechnik als Meister und Techniker.

Nach dem zweiten Weltkrieg stellte ich mich für den Aufbau zur Verfügung. Ich arbeitete bei Aufräumungsarbeiten in Oberschöneweide Seit 1952 bin ich im VEB Werk für als Kolonnenfuhrer. Seit 1946 bin ich Fernmeldewesen tätig; bis 1954 war in unserem Werk beschäftigt. Viele ich beim Betriebsschutz, bis 1956 als Kollegen werden mich aus meiner Arbeit kennen. Zur Zeit bin ich als Ingenieur in der UKW und Groß-

> Für meine Arbeit wurde ich bisher dreimal als Aktivist ausgezeich-

Sollte ich als Schöffe wiedergewählt werden, werde ich diese Funk-Die große und ernste Aufgabe als tion genauso gewissenhaft und freu-Schöffe werde ich versuchen im dig ausführen wie in meiner bis-Werner Richter

Wer kann seine Mild nicht bezahlen?

Es sind zwar nur Groschen um die es hier geht, aber trotzdem muß man diese Frage öffentlich stellen. Immer wieder passiert es den Kolleginnen, die den Milchverkauf in unserem Werk durchführen, daß morgens schon einige volle Flaschen durch leere vertauscht sind und sie dann praktisch das Geld aus ihrer eigenen Tasche zusetzen müssen,

Wir appellieren noch einmal an die Ehrlichkeit der Kollegen, die ihren Durst offensichtlich nicht aus eigener Tasche stillen wollen.

Herta Budach, Arbeiterkontrolle

Unsere Schachaufgabe Endspielstudie von F. J. Prokop, CSR

Weiß zieht und macht remis. Weiß: Kd2 Df5 Tf1

Schwarz: Ka8 Da7, e8 Bc7

Auflösung aus Nr. 3: 1. $f \times g6 \ f \times g6 \ 2$. $K \times g6 \ Kg \ 8 \ 3$. $hf7 \dagger Kh8$ 4. Kf7 g5 5. e4 g4 6. e5 g3 7. e6 g2 Diese Frage 8. e7 g1D 9. e8D+K×h7 10. De4+Kh6 an alle Leser. 11. Dh4 matt. Alles andere, zum Beispiel 1. . . . r6† oder 1. . . . Kg8 ver- ihr mehr davon hören. liert schneller.

Berichtigung: Bei der Auflösung in der letzten Nummer bedeuten die Doppelpunkte ein † (das heißt Schach) und hinter 4. Sd3† fehlt die Klammer.

P. Müller, Sektion Schach Straße 6.

Wie gefalle ich euch ?



Diese Frage stellt der WF-Sender

In der nächsten Ausgabe werdet

Herausgeber: SED Betriebsparteiorganisation "WF". Verantwortlicher Redakteur: Helga Buley. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 863 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (516) Tribüne Hauptwerk Treptow, Herkomer Straße 6

Das gilt für jeden Arbeitsplatz: Sauberkeit = Ausschußsenkung